



Ensinger

... die Calcium-Magnesium-Power-Quelle



WIN-Charta

Nachhaltigkeitsbericht +

Vereinfachte Umwelterklärung 2015

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH

Horrheimer Straße 28-36

71665 Vaihingen/Enz-Ensingen

Ensingen im August 2015

Thomas Fritz

Jörg Mannhardt

Inhalt

1. WIN-Charta Checkliste	2
2. Unsere Schwerpunktthemen	3
Schwerpunktthema 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	4
Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen	6
Schwerpunktthema 3: Mitarbeiterwohlbefinden	8
3. Weitere Aktivitäten	10
4. Unser WIN!-Projekt	14
5. Was wir nächstes Jahr erreichen möchten	16
6. Vereinfachte Umwelterklärung	17

1. WIN-Charta Checkliste

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH

Charta-Unterzeichner seit: 20.05.2014

a) Nachhaltigkeitsanstrengungen im Unternehmen im Berichtszeitraum

	Schwerpunktsetzung	Maßnahmen ergriffen	Qualitative Dokumentation	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1	X	X	X	X
Leitsatz 2		X	X	X
Leitsatz 3		X	X	
Leitsatz 4		X	X	
Leitsatz 5		X	X	
Leitsatz 6		X		X
Leitsatz 7	X	X	X	X
Leitsatz 8		X	X	X
Leitsatz 9		X	X	
Leitsatz 10		X	X	
Leitsatz 11		X	X	
Leitsatz 12	X	X	X	X

b) Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

Unterstütztes WIN!-Projekt: Artenschutzprojekt Steinkauz, Landkreis Ludwigsburg

Schwerpunktbereich der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg:

- Energie und Klima
 Ressourcen
 Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität
 Integration

Art der Förderung:

- Finanziell
 Materiell
 Personell

Umfang der Förderung: ca. 2000 € und 5 Arbeitstage

Projektpate: H. Keil, Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen e.V.

2. Unsere Schwerpunktthemen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 1: Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region
- Leitsatz 7: Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken THG-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral
- Leitsatz 12: Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter.

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Für uns bei Ensinger bedeutet Nachhaltigkeit vor allem, die Zukunftsfähigkeit zu sichern. Im Vordergrund steht hierbei der Schutz der Umwelt, damit nachfolgende Generationen im gleichen Maße auf natürliche Ressourcen, wie beispielsweise unser wertvolles Mineralwasser zugreifen können. Mit der Förderung von sozialen und wirtschaftlichen Projekten stärken wir das regionale Umfeld, sichern Arbeitsplätze und erhöhen die Lebensqualität unserer Gesellschaft.

Die Zukunft zu sichern ist nur möglich, wenn unser Unternehmen langfristig ausgerichtet ist, eine Strategie verfolgt und umgesetzte Maßnahmen immer wieder auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Heute besser sein als gestern und morgen besser sein als heute! Unter diesem Motto wollen wir unsere betrieblichen Tätigkeiten kontinuierlich verbessern und somit unseren **Standort** und unsere **Arbeitsplätze** langfristig sichern.

Hierbei spielt die **Energieeffizienz** eine große Rolle. Deshalb legen wir den Fokus im ersten Jahr auf den Leitsatz „Energie und Emissionen“.

Langfristiger Erfolg ist nur möglich, wenn sich unsere **Mitarbeiter** im Unternehmen **wohl fühlen** und die Prozesse und Arbeitsumgebung mitgestalten können.

Schwerpunktthema 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Zielsetzung

Das Balanced-Scorecard-Konzept (BSC) 2020 ist erstellt und mit allen Verantwortlichen abgestimmt.

- Für die Bereiche Finanzen, Kunden, Prozesse und Mitarbeiter sind die Ziele bis 2020 festgelegt.
- Die Ziele sind auf die einzelnen Abteilungen heruntergebrochen und allen bekannt. Die Kennzahlen werden regelmäßig ermittelt, veröffentlicht und in den Abteilungen besprochen.
- Unsere Ausbildungsquote beträgt derzeit 3,9 Prozent (Stand: 30.06.2015). Unsere Zielvorgabe von 5% ist somit nicht erreicht.

Im Januar 2015 haben drei Auszubildende ihr Ausbildungsverhältnis erfolgreich beendet. Im Februar begann eine neue Auszubildende ihre Arbeit. Im September mit Beginn des nächsten Ausbildungsjahres, kommen vier weitere Azubis dazu. Somit wird die Ausbildungsquote wieder auf 6,5 Prozent steigen.

Die gesetzten Ziele zum Leitsatz 1 „Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze“ bewerten wir positiv und das Ziel somit als erreicht!

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

- Es fanden mehre Workshops zur Erarbeitung und Abstimmung der strategischen Unternehmensziele und der jährlichen Abteilungsziele statt.
- Der Ensinger Wegweiser wurde erstellt.
- Die strategischen Unternehmensziele wurden in der erweiterten Umwelterklärung (interne Version) veröffentlicht.
- Die Ziele wurden in einer Balance-Score-Card erfasst und in den jeweiligen Abteilungen vorgestellt.
- Seit November 2014 nehmen wir an der Ausbildungsplattform „beruV.de“ von Unternehmen aus Vaihingen Enz, teil.
- Für die Rekrutierung neuer Auszubildenden wurde im Januar 2015 die Ausbildungsmesse Vaihingen/Enz genutzt.
- Im Mai 2015 wurde eine Bildungsgemeinschaft mit der Otmar-Mörgenthaler-Realschule abgeschlossen.
- Regelmäßige Betriebsführungen für Schulklassen der Oberstufen unterschiedlicher Schulen, mit Vorstellung der Berufe von unseren Azubis.

Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

- Obwohl die Ziele alle erreicht sind, gibt es an den Abteilungs- Schnittstellen noch Abstimmungsbedarf. Hierzu sind weitere Besprechungen der BSC-Umsetzungsverantwortlichen geplant.
- Zur einfacheren Handhabbarkeit und besseren Übersicht, werden die wichtigsten Abteilungsziele in einer Druckausgabe den Beteiligten zur Verfügung gestellt. Dies soll bis Ende August 2015 erfolgen.
- Für jedes Ziel soll in einer einfachen Darstellung ersichtlich sein, durch welche Maßnahmen wir dieses Ziel erreichen. Die Maßnahmenpläne der Abteilungen werden bis Jahresende in die BSC-Systematik eingebunden.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Indikator 1: BSC-Maßnahmenpläne

- Ziel: Bis Ende des Jahres sind alle strategischen Ziele mit Maßnahmenplänen hinterlegt.
- Ziel: 100% Aktuell: 35 %
- Die jährlichen Ziele und deren Entwicklung sind in der BSC grafisch dargestellt.

Indikator 2: Ausbildungsquote

- Ziel: 5 % Aktuell: 3,9 %

Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen

Zielsetzung

Auf der Basis unseres Managementsystems und mit Hilfe des darin verankerten Energiecontrollings sollen die Produktionsprozesse hinsichtlich ihres Energieeinsparpotentials transparent gemacht, und durch Energieeinsparungsmaßnahmen die Erreichung unserer strategischen Energieeffizienzziele sichergestellt werden.

- Das Energiecontrolling-System ist um relevante Messstellen ausgebaut. Die Daten und Auswertungen stehen per Knopfdruck zur Verfügung.
- Bis 31.12.2015 ist die Beleuchtung im Außenbereich auf LED umgestellt.
- Wir senken unseren Energie- und Gasverbrauch von 105,5 kWh/1000l in 2013 bis 2015 auf 101,1 kWh/1000l.

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

- Das Energiecontrolling-System wurde gegenüber dem Starttermin um 15 Messstellen erweitert. Eine Vielzahl von Auswertungsmöglichkeiten stehen per Knopfdruck zur Verfügung.
- Die Beleuchtung im Außenbereich wurde auf LED umgebaut.
- Ein Messgerät für Druckluftleckagen wurde angeschafft. Das Druckluftnetz wird seit März 2015 wöchentlich nach einem standardisierten Vorgehen auf Leckagen geprüft.
- Gezieltes Abschalten von Einzelmaschinen über das Wochenende
- Austausch des Motors am 40 bar Kompressor
- Austauschen der Hallenbeleuchtung in der Logistikabteilung
- Reduzierung der Luftdrücke an den Blasmuschinen von 36 auf 28 bar.

Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

- In unserem Energiecontrolling-System, stehen uns per Knopfdruck eine Vielzahl von Auswertmöglichkeiten zur Verfügung. Dies ermöglicht uns Schwachstellen aufzuzeigen und mit konkreten Maßnahmen den Energieverbrauch weiter zu senken.
- Über die Maßnahmen im Energiemanagement und deren Auswirkungen, wird regelmäßig im Intranet und in unserer Betriebszeitschrift „Ensi News“ berichtet.
- Die Mitarbeiter werden regelmäßig über unsere Energieeffizienzziele und deren Zielerreichung informiert. -> Information erhöht die Motivation.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Indikator 1: Wir senken unseren Strom- und Gasverbrauch um 23 % auf 89,7 kWh/1000l bezogen auf das Basisjahr 2007 mit 116,6 kWh/1000l

- Ziel 2015: 101,1 Aktuell: 102,6 (Stand: 30.06.2015)
Ziel 2020: 89,7

Indikator 2: Umstellung der Außenbeleuchtung auf LED

Die alte Beleuchtung bestand aus 37 HQI-Leuchten mit jeweils 150 Watt Anschlussleistung. Diese wurden durch 17 LED-Leuchten à 70 W sowie 20 LED-Leuchten je 35 W ersetzt. Geht man von einer Leuchtdauer von 4.175 Std im Jahr aus, so wird durch den Austausch der Jahresverbrauch von 23.171 kWh auf 7.890 kWh reduziert.

Dies entspricht einer Einsparung von ca. 2.750,- € im Jahr. Somit reduziert diese Maßnahme sowohl den Energieverbrauch als auch die -kosten.

Schwerpunktthema 3: Mitarbeiterwohlbefinden

Zielsetzung

Durch eine Arbeitssituationsanalyse soll die subjektive Beurteilung der Arbeitssituation durch die Mitarbeiter erfolgen. Die Mitarbeiter analysieren in einer Gruppe von 8-15 Personen, geleitet durch einen neutralen Moderator, ihre aktuelle Arbeitssituation. Sie besprechen belastende Faktoren im Arbeitsbereich und entwickeln und bewerten anschließend Lösungsmöglichkeiten zum Abbau der Belastungen.

- Die Arbeitssituationsanalyse ist durchgeführt und ein Maßnahmenplan festgelegt.
- Die Gesundheitsquote beträgt ≥ 97 Prozent
- Die meldepflichtigen Unfälle sind ≤ 3

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

- In Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft wurden in den Abteilungen Produktion, Technik, Analytik und Logistik, Arbeitssituationsanalysen durchgeführt. Ein mit den Mitarbeitern abgestimmter Maßnahmenplan wurde erstellt.
- Für alle Mitarbeiter, die am Gesundheitsbonussystem teilnahmen, wurde eine Verlosung durchgeführt. Sachpreise von regionalen Geschäften, im Wert von 1000 €, wurden verlost.
- Bei Unfällen mit mehr als drei Ausfalltagen wurden detaillierte Unfallanalysen im Beisein der Verunfallten, der Führungskräfte und der Sicherheitsfachkraft durchgeführt.

Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Das persönliche Engagement der Mitarbeiter zur Förderung der eigenen Gesundheit ist uns weiterhin wichtig. Deshalb werden wir das Gesundheitspassbonussystem und die Verlosung auch zukünftig fortführen.

Betriebliche Angebote wie unsere Nordic Walking-Gruppe, Massagen, Rückengymnastik, Gripeschutzimpfungen, Betriebsausflug, Weihnachtsfeier tragen ebenso zum Mitarbeiterwohlbefinden bei.

Die nächste Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit wird im Herbst 2015 durchgeführt

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Indikator 1: Gesundheitsquote

- Ziel: ≥ 97 Prozent Aktuell: 96,3 Prozent (Stand: 30.06.2015)
- Ziel 2020: ≥ 97 Prozent
- Gesundheitsquote 2014: 96,4 Prozent

Indikator 2: Meldepflichtige Unfälle

- Ziel: ≤ 3 meldepflichtige Unfälle Aktuell: 1 meldepflichtiger Unfall (Stand: 30.06.2015)
- 2014: 5 meldepflichtige Unfälle

Indikator 3: Mitarbeiterzufriedenheit

- Ziel: 80 % unser Mitarbeiter sind zufrieden bis sehr zufrieden

Die nächste Mitarbeiterbefragung wird im November 2015 durchgeführt.

- 2012: 71 % unserer Mitarbeiter waren zufrieden bis sehr zufrieden

3. Weitere Aktivitäten

Leitsatz 2 >> Menschen- und Arbeitnehmerrechte <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Über alle hierarchischen Ebenen stellen wir sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die betrieblichen Entscheidungsprozesse eingebunden sind und ihre Ideen angemessen berücksichtigt werden können. Dies wird durch die jeweilige Führungskraft und über unsere systematisierten „Ensinger-Mitarbeiter-Gespräche“ (**EMAG**) gewährleistet.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Jahr 2014 wurden mit 74 Prozent der Mitarbeiter EMAG durchgeführt.
- Im Jahr 2015 wurden mit 17 Prozent der Mitarbeiter EMAG durchgeführt (Stand: 30.06.2015)

Bis Jahresende soll die Quote von 2014 überschritten werden.

Leitsatz 3 >> Nachhaltige Innovationen <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Zur Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen, sind wir bei der Planung einer Neukonzeption unseres Glasabfüllprozesses.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Planung wurde in Zusammenarbeit mit Maschinenherstellern und Lieferanten durchgeführt. Eine neue Etikettiermaschine ist bestellt und soll bis Ende des Jahres eingebaut werden.
- Der Flaschenreinigungsprozess in der Glasanlage entspricht nicht mehr unseren umweltrelevanten Anforderungen. Der spezifische Trinkwasser- und Energieverbrauch ist uns zu hoch. Vorbildhafte Referenzprojekte, wurden 2014/2015 in unterschiedlichen Betrieben begutachtet. Eine neue Flaschenreinigungsmaschine soll 2017 in Betrieb genommen werden.

Leitsatz 4 >> Finanzentscheidungen <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Die langfristige Sicherstellung von Liquidität und Ertragskraft unter Aufrechterhaltung einer stabilen Eigenkapitalausstattung steht im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir erreichen jährlich ein Investment Grade Rating. Die Bewertung der Banken finden derzeit statt (Stand. 30.06.2015).

Leitsatz 5 >> Anti-Korruption <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Durch eine Vielzahl von Audits nach den internationalen Normen 9001, 14001, 50001, den Überprüfungen nach dem internationalen-Food-Standard und dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg kommen externe Fachleute, um unseren betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe zu überprüfen

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Alle Zertifizierungen und Überprüfungen wurden bestanden, so dass die Zertifikate neu erstellt oder verlängert wurden
- Im Jahr 2014 erhielten wir den Mittelstandspreis für Leistung, Engagement und Anerkennung sowie den Umweltpreis des Landes-Baden Württembergs

Leitsatz 6 >> Ressourcen <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Ressourceneffizienz betrifft unsere gesamte Wertschöpfungskette. Ob dies der sparsame Umgang mit unserem Mineralwasser ist, den effizienten Einsatz der Grundstoffe bei der Abfüllung unserer Süßgetränke betrifft oder die bedarfsorientierte Anwendung bei Reinigungsarbeiten ist. Unser genereller Gradmesser hierfür ist die Gesamtanlageneffizienz.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ziel: Glas 60%, PET 70% Aktueller Stand: Glas 58,2 %, PET 75,7 %
(Stand. 30.06.2015)

Leitsatz 8 >> Produktverantwortung <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

Interessierten Verbrauchern erläutern wir unsere Unternehmensgrundsätze und geben ihnen Einblick in unsere Betriebsabläufe

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ziel: jährlich 80 Betriebsführungen Aktuell: 66 Betriebsführungen (Stand: Juli 2015)

Im Jahr 2014 wurden 100 Betriebsführungen durchgeführt. Insgesamt erhielten hierbei 2700 Personen einen Einblick in unsere Betriebsabläufe.

Die Streuobst-Initiative mit dem Produkt „Vaihinger Apfelschorle“ soll weiter ausgebaut werden. Zudem werden 2016 alle Produkte auf vegan umgestellt.

Leitsatz 9 >> Regionaler Mehrwert <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

Sportartübergreifendes Sponsoring, Unterstützung des Ehrenamtes und Kulturförderung in der Region sowie Förderung von regionalen Natur- und Artenschutzprojekten wurden im Berichtszeitraum durchgeführt. Vereine, kirchliche Organisationen, Jugendarbeit, Aktionen von Stadt, Kreis und Land wurden auf vielfältige Art und Weise unterstützt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Beispiele:

Drei Ensinger Classic-Konzerte wurden durchgeführt, die Umweltinitiative „Grüne Gockel“ in Nussdorf wurde auf unterschiedliche Art und Weise unterstützt, der Vaihinger Kultursommer wurde finanziell unterstützt usw.

Verschiedenste Ensinger Aktivitäten werden in einem Nachhaltigkeitsclip festgehalten. Dieser Film soll ab 2016 zur Verfügung stehen und den regionalen Mehrwert verdeutlichen.

Leitsatz 10 >> Anspruchsgruppen <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Wir führen mit allen gesellschaftlichen Gruppen einen offenen Dialog. Insbesondere arbeiten wir mit Behörden und gesellschaftlichen Organisationen kooperativ zusammen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Einbindung der WIN-Charta in unser Unternehmensleitlinien und betriebliche, Aktivitäten, wurde interessierten Kreisen vorgestellt.
- Verschiedene Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit, wurden durch „Ensinger Referenten“ oder Diskussionsteilnehmer unterstützt.
- Öffentliche Betriebsführungen an den Nachhaltigkeitstagen des Landes Baden-Württembergs 2016, werden durchgeführt.
- Eine Nachbarschaftsbefragung für 2016 ist geplant

Leitsatz 11 >> Anreize zum Umdenken <<

Maßnahmen / Aktivitäten:

Unsere Werbung wurde neu ausgerichtet. Die Bevölkerung wird stärker über unser soziales und ökologisches Engagement informiert. Ebenso werden Schulklassen, Vereine und Organisationen im Rahmen von Betriebsführungen über nachhaltiges Wirtschaften informiert.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ein Elektro-Pkw für den werksinternen technischen Kundendienst wurde beschafft.
- Am landesweiten Projekt Get eReady sind wir beteiligt.
- Die verantwortliche Person für Betriebsführungen wurde zum Nachhaltigkeitsguide ausgebildet. Die Betriebsführungen werden diesbezüglich umgestaltet.
- Eine Informationsecke über Nachhaltigkeit außerhalb des Betriebsgeländes ist in Planung.

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt unterstützen wir

Die Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen e.V. (FOGE) hat sich zum Ziel gesetzt, die rückläufige Bestandsentwicklung des Steinkauzes im Landkreis Ludwigsburg zu stoppen, bzw. das Aussterben der gefährdeten Eulenart zu verhindern.

Obwohl der Steinkauz sehr intelligent und anpassungsfähig ist und in einer vielgestaltigen Kulturlandschaft die unterschiedlichen Nischen nutzt, ist er schutzbedürftig. Ohne besonderen Schutz ist er weder den schnellen Veränderungen in unserer Landnutzung gewachsen, noch den Begierden von Tierhaltern, Sammlern und Trophäenliebhabern.

Von großflächigen Bestandserhebungen und Kartieren der Vorkommen bis zur Einbeziehung der Grundstückseigentümer mit Steinkauzvorkommen sind Maßnahmen notwendig, um diese seltene Eulenart zu erhalten. Ziel des Projekts ist es, die rückläufige Bestandsentwicklung des Steinkauzes im Landkreis Ludwigsburg zu stoppen, bzw. das Aussterben der gefährdeten Eulenart zu verhindern.

Art und Umfang der Unterstützung

Wir übernehmen eine Patenschaft für das Artenschutzprojekt „Steinkauz“ über die Dauer von 5 Jahren (2015 bis 2020). In diesem Zeitraum fördern wir das Projekt mit einer Spende in Höhe von insgesamt 5.000,00 €

Des Weiteren unterstützen wir die FOGE bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Dies kann in Form von Gestaltung von Drucksachen oder durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten erfolgen.

Ziel: Erhaltung der Steinkauz-Population, Bewusstseinsförderung für Artenschutz durch Einbindung von Grundschulklassen in die Projektarbeit als Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Projekt-Ergebnisse im Berichtszeitraum / Feedback lokaler Anspruchsgruppen

Ein Fünf-Jahres-Vertrag über eine Patenschaft für das Artenschutzprojekt „Steinkauz“ wurde am 19. Juli 2015 unterzeichnet. Über das Projekt und die Vertragsunterzeichnung wurde in mehrere Lokalzeitungen berichtet.

Eine neue Auflage des Flyers [„Der Steinkauz, einst häufig-heute rar- Wer hat ihn gesehen?“](#) wurde durch Ensinger umgesetzt.

Ein [Kurzfilm](#) über das Steinkauzprojekt wurde gedreht. Dieser Film wird von den Projektbeteiligten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, verwendet.

Das Projekt wird zukünftig mit jährlich 1000 € unterstützt.

Gemeinsame Aktionen, wie z.B. die Beringung der Steinkäuze im Beisein von Grundschulklassen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung oder eine Fachtagung im Hause Ensinger mit Eulenexperten, sind geplant.

Bericht der Vaihinger Kreiszeitung am 20. Juni 2015



Herbert Keil mit einem kleinen Steinkauz, den er gestern beringt hat.

Foto: Rucker

Keil wirbelt für den kleinen Kauz

Steinkauz-Beringung und Vertragsunterzeichnung mit Ensinger

Herbert Keil aus Oberriexingen ist mit der Beringung junger Steinkäuze schwer beschäftigt. Gestern konnten auf einer Enzweihinger Streuobstwiese drei propere Eulenkinder beringt werden. Die Firma Ensinger Mineral-Heilbrunnen nutzte die Gelegenheit, um auf der Wiese den Sponsorenvertrag fürs Schutzprojekt Steinkauz zu verlängern.

VON SABINE RÜCKER

ENZWEIHINGEN. Herbert Keil hält den kleinen Steinkauz in der Hand und pustet vorsichtig unter den Flügel. Kein Parasit ist zu sehen „und fett ist er auch“, urteilt der Oberriexinger. Drei der jungen Eulen hat er gestern auf einer Streuobstwiese im Gewann Schochert in Enzweihingen beringt. 27 Jahre Steinkauzberingung liegen hinter dem 69-Jährigen. Er ist Vorsitzender der Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen, kurz Foge, und scheut weder Mühen noch Höhen für den Schutz seiner gefiederten Lieblinge. Die Foge führt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Naturschutzorganisationen seit 1988 ein Projekt zum Schutz des Steinkauzes im Landkreis Ludwigsburg durch. Noch in den 60er Jahren sei der nur etwa amselgroße Steinkauz weit verbreiteter Brutvogel gewesen. Heute gehört er unter den europäischen Eulen zu den besonders gefährdeten Arten. Insbesondere der Rückgang von Streuobstwiesen entzieht dem kleinen Jäger zunehmend den Lebensraum.

Als Ersatzbrutstätte für Baumhöhlen dienen Steinkauzröhren. Keil und seine ebenfalls ehrenamtlichen Mitstreiter der Foge haben inzwischen mehr als 700 dieser Röhren im Landkreis Ludwigsburg angebracht. Zu neunt schwärmen die Eulenfreunde zurzeit zu den Nisthilfen aus. „Die brutbiologische Erfassung und Beringung der Stein-

käuze läuft derzeit auf Hochtouren“, sagt Keil. Die gute Nachricht: Bis jetzt wurden 520 Jungvögel gezählt und es können noch mehr werden. 2014 waren 509 Steinkäuze beringt worden.

Noch im Jahr 2000 lag diese Zahl bei 209, obwohl damals schon 582 Nisthilfen installiert waren. Im Juni 2000 klinkte sich die Firma Ensinger mit dem ersten Vertrag ins Artenschutzprojekt Steinkauz als Sponsor ein. Gestern wurde der dritte Sponsorenvertrag zwischen der Foge und Ensinger unterzeichnet. Inzwischen grassiert bei Ensinger das Eulenfieber, räumt Jörg Mannhardt, Umweltbeauftragter bei Ensinger, ein. Wer einmal den weichen Flaum eines Eulennestlings gestreichelt hat, wird das gut verstehen können. Um auch Kinder und Jugendliche für Steinkäuze zu begeistern, werden im Rahmen des Projekts Bildungsmaßnahmen gefördert. Es mache Schülern beispielsweise eine Riesenfreude, das von einer Eule ausgespiene Gewölle zu zerlegen, unter der Stereolupe die Knochen der Beute zu sortieren und einer Tierart zuzuordnen, sagt Mannhardt. Ensinger gewährt unter anderem eine finanzielle Unterstützung von 1000 Euro pro Jahr für das Artenschutzprojekt Steinkauz. „Die Entwicklung der Steinkauzpopulation im Landkreis Ludwigsburg ist einzigartig in Deutschland und darüber hinaus“, freut sich Mannhardt.

Keil beringt derweil die kleinen Käuze. 163 Gramm wiegt eines der Geschwister, „so viel wie ein Altvogel“, sagt der Eulenfachmann. Fast vier Wochen sind die Kauzkinder im Schochert alt, in wenigen Tagen werden sie ausfliegen. Manche Steinkäuze legen sogar beachtliche Distanzen zurück. In Ingersheim hatte Keil ein Weibchen gefunden, das einen Ring der Vogelwarte Helgoland trug. Keil fragte nach. 316 Kilometer entfernt in Nordrhein-Westfalen war der Vogel Jahre zuvor beringt worden.

■ Auf unserer Homepage im Internet gibt's unter [www.vkz.de](#) eine Bildergalerie mit mehr Eulenbildern.

5. Was wir nächstes Jahr erreichen möchten

Unsere Ziele für die kommende Berichtsperiode

Wir wollen weiterhin an unseren langfristigen Zielen festhalten und haben uns deshalb auf folgende Schwerpunkte fokussiert.

Leitsatz 1: Unternehmenserfolg & Arbeitsplätze

Langfristige Ziele für den Unternehmenserfolg sind:

Absatz

Ziel 2016: **109,1 Mio. Liter**

Ziel 2020: **112,6 Mio. Liter**

Ausbildungsquote

Die jährliche Ausbildungsquote liegt bei mindestens **5 Prozent**.

Erstellung BSC-Maßnahmenpläne

Für alle BSC-Ziele sind bis **2016** die Maßnahmenpläne erstellt und bis **2020** umgesetzt.

Leitsatz 7: Energie und Emissionen

- Das Druckluftleitungssystem wird wöchentlich auf Leckage geprüft
- Ein Druckluftaudit wird bis Ende 2015 durchgeführt
- Zwei Auszubildende werden zu Energiescouts ausgebildet

Der Energie- und Gasverbrauch im Jahr 2016 liegt bei **99,1 kWh/1000l** oder darunter.

Ziel 2020: 89,7 kWh/1000l

Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden

- Ein Gesundheitstag wird bis Ende 2015 durchgeführt
- Im Oktober 2015 wird für alle Mitarbeiter ein Betriebsausflug angeboten
- Im November 2015 wird eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt
- Ein Beurteilungssystem für Führungskräfte wird getestet und soll 2016 eingeführt werden

6. Vereinfachte Umwelterklärung

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Rückblick auf die letzten drei Jahre verdeutlicht, wie ernst wir die Energiewendenehmen und den damit verbundenen Weg, zur nachhaltigen Unternehmensführung, zielstrebig gehen.

Im September 2012 nahmen wir unseren Solarpark mit einer Leistung von fast 1 MW- Peak in Betrieb. Mit unseren Photovoltaikanlagen decken wir zwischenzeitlich rund 17 Prozent unseres Gesamtstrombedarfs ab.

Im Oktober 2013 wurden wir erstmals gemäß der DIN EN ISO 50.001 zertifiziert. Dies hat unserem Umwelt- und Energiemanagementsystem einen weiteren „Pusch Effekt“ beschert.

Im Januar 2014 folgte die Erstzertifizierung „Solar®-Food“ durch die Technische Universität München. Das dazugehörige Label auf den Ensinger-Getränkeflaschen steht für „100 Prozent regenerative Energien in der Produktion“. Bei der Auswahl der regenerierbaren Energien legen wir Wert darauf, kein Biogas aus Anlagen zu verwenden, in denen Mais oder Sudangras verbrannt wird, da diese mit einem hohen Flächenverbrauch und Monokulturen einhergehen. Das eingesetzte Biogas stammt aus der organischen Resteverwertung des Zuckerrübenanbaus und unterstützt gleichzeitig ein Entwicklungshilfsprojekt in Kambodscha“.

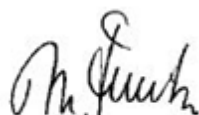
Als erster Brunnen in Baden-Württemberg haben wir im April 2014 ein zertifiziertes Bio-Mineralwasser auf den Markt gebracht, das die ganzheitlichen Anforderungen an ein nachhaltiges und gesundes Biolebensmittel erfüllt. Durch die besonders strengen freiwilligen Auflagen der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V. führen wir zahlreiche Maßnahmen durch, mit denen wir die Nachhaltigkeit im Unternehmen und in der gesamten Region noch weiter voranbringen.

Mit der Unterschrift der WIN-Charta im Mai 2014, bekennen wir uns zu größtmöglicher Offenheit und Transparenz.

Durch umfassende Kontrollen und Zielvorgaben anhand unseres internen Balance Score Card-Systems, steuern wir unsere betrieblichen Tätigkeiten und stellen somit den kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicher.

Der LEA-Mittelstandpreis für Leistung, Engagement und Anerkennung sowie der Umweltpreis des Landes Baden Württembergs 2014 sind Auszeichnungen, die unsere Bemühungen bestätigen und uns gleichzeitig motivieren, diesen Weg weiterzugehen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre



Thomas Fritz
Geschäftsführender Gesellschafter



Jürgen Broß
Geschäftsführer

BESTAND		2011	2012	2013	2014
Boden					
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	230.363	267.981	267.981	267.981
Anlagen					
Abfüllanlagen		3	3	3	3
INPUT		2011	2012	2013	2014
Rohstoffe					
Grundstoffe, Zucker, Kohlensäure, Essenzen	kg	6.208.602	6.333.995	6.374.023	6.880.140
Hilfsstoffe					
Etikettenleim	kg	24.268	21.784	28.726	27.826
Bandschmiermittel	kg	8.248	6.260	5.390	5.800
Reinigungs- und Desinf.mittel	kg	247.634	278.529	274.700	262.981
Stickstoff flüssig	kg	31.867	42.121	62.383	55.266
Verpackung					
Verschlüsse	St.	135.025.105	136.109.795	140.715.171	143.840.566
Etiketten	St.	132.650.102	135.295.407	139.414.653	323.161.910
Glasflaschen	St.	2.292.060	1.913.653	2.229.924	3.280.982
Preforms	St.	67.612.576	71.963.766	75.633.878	77.269.610
Einwegverpackung	kg	32.819	23.425	41.550	47.563
Kunststoffkisten	St.	57.199	21.600	0	46.089
Wasser					
Mineralwasser	m ³	190.166	190.870	198.180	172.881
Trinkwasser	m ³	84.946	92.200	104.566	93.354
Energieträger					
Strom	kWh	5.608.085	5.882.010	5.798.404	5.514.751
Photovoltaik	kWh	0	-154.808	-829.179	-917.293
Diesel	kWh	990.312	1.029.403	1.033.923	1.084.480
Erdgas	kWh	5.708.169	6.325.000	6.518.745	6.442.105
Propangas	kWh	815.270	784.973	779.840	749.491
OUTPUT		2011	2012	2013	2014
Produkte					
Liter gesamt		106.093.568	108.843.135	111.856.232	114.119.805
Abfälle					
Abfälle zur Verwertung	t	3.607,99	3.656,93	3.719,16	3.705,76
Abwasser					
Neutralisation	m ³	94.171	106.767	113.659	105.816
Abluft					
Kohlendioxid-Ausstoß	kg	3.399.090	3.542.762	3.385.732	584.094
Reduktion d. Neutralisation	kg	-58.437	-81.888	-99.688	-85.037
tatsächlicher Ausstoß	kg	3.340.653	3.460.874	3.286.044	499.057

Allgemeine Erläuterungen zur Input-Output-Analyse

Erfreulicherweise konnten trotz Absatzsteigerung, viele Gesamtverbrauchszahlen gehalten oder sogar minimiert werden. Dies ist das Ergebnis, einer konsequenten Vorgehensweise bei der Optimierung und Steuerung unserer Prozesse. Hier liegt der Fokus vorrangig auf der Gesamtanlageneffizienz, bei Ensinger auch GEFF genannt. Auch Investitionen in die größere Mineralwasserpufferung und dem damit verbundenen neuen Brunnenmanagement, wirken sich positiv auf die Input-Output-Analyse aus. Dies macht sich auch bei den spezifischen Verbräuchen pro Tausend Liter abgefüllter Menge bemerkbar.

Im Jahr 2013 wurden keine neuen Kunststoffkisten beschafft, deshalb sieht hier eine „0“.

Die drastische Erhöhung der Etikettenverbräuche resultiert aus einer Umstellung bei der Erfassung. Bis 2013 wurden alle Etiketten im Garniturenverbund erfasst. Je nach Produkorte bestand eine Garnitur aus bis zu vier Einzeletiketten (Verschluss-siegel-, Brust-, Bauch- und Rückenetikett). Zur besseren Steuerung der Materialströme, werden alle Etiketten ab 2014 einzeln erfasst. 139.414.653 Garnituren (2013) entsprechen 315.206.058 Einzeletiketten.

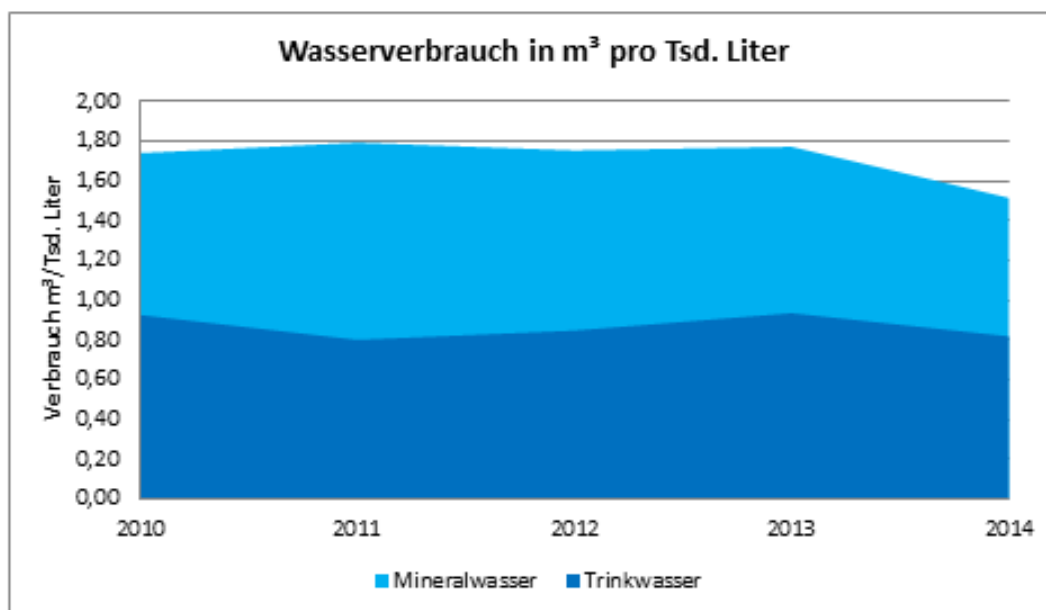
Wie im Vorwort der Geschäftsführung beschrieben, setzen wir seit 2014 für die Produktion Strom und Gas aus erneuerbaren Energiequellen ein. Dies macht sich beim CO₂-Ausstoss bemerkbar.

Entwicklung spezifischer Verbräuche 2009 bis 2014

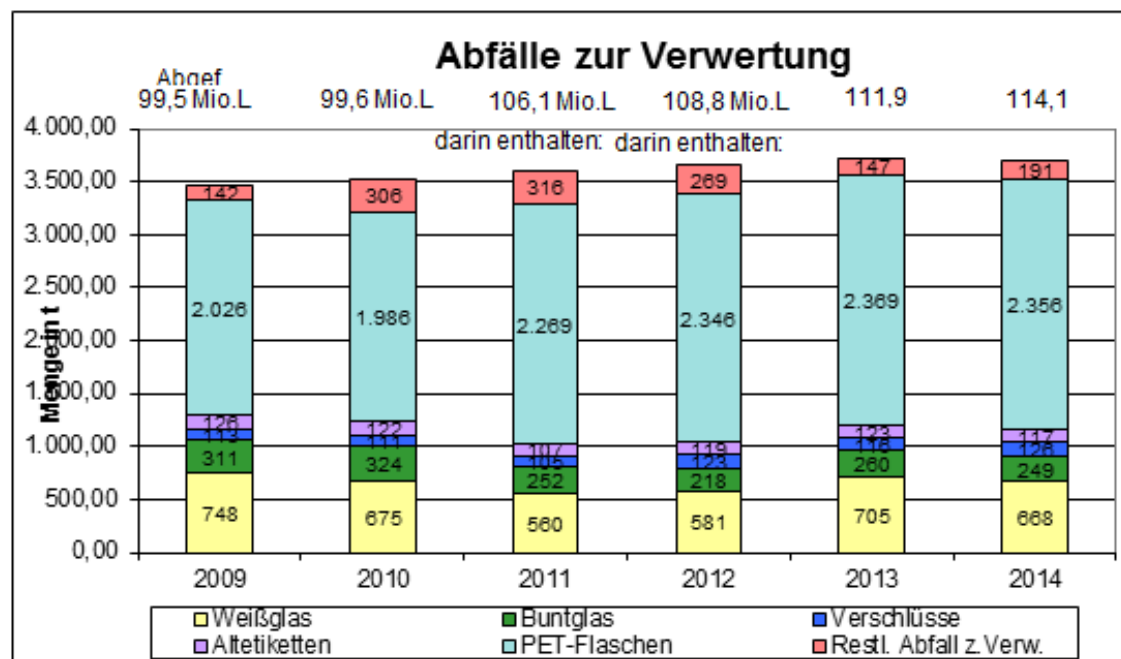
Pro 1000 Liter		2009	2010	2011	2012	2013	2014	vs 2012	Abw. in %	
								bis 2014	zu 2014	
Mineralwasser	m ³	1,83	1,74	1,79	1,75	1,77	1,51	1,68	-9,83%	😊
Trinkwasser	m ³	0,94	0,93	0,80	0,85	0,94	0,82	0,87	-5,61%	😊
Abwasser	m ³	1,06	1,21	0,89	0,98	1,02	0,93	0,97	-4,88%	😊
Strom	kWh	57,03	54,00	52,86	54,04	51,84	48,32	51,40	-5,99%	😊
Photovoltaik	kWh				-1,42	-7,41	-8,04	-5,62	42,91%	😊
Erdgas	kWh	60,26	65,02	53,80	58,11	58,28	56,45	57,61	-2,02%	😊
Diesel	kWh	10,30	10,05	9,33	9,46	9,24	9,50	9,40	1,08%	😊

😊 = Verbrauchsreduzierung > 5% 😊 = Verbrauch +/- 5% 😞 = Verbrauchserhöhung > 5%

Entwicklung Wasserverbräuche



Auswirkungen durch die Absatzentwicklung Glas/PET im Bereich der Abfälle zur Verwertung.



Was wurde seit der letzten erweiterten Umwelterklärung erreicht?

Ökologie

Ziele 2014-2015	Umsetzung	Erfüllungsgrad
Wir senken unseren Energie- und Gasverbrauch von 105,5 kWh/1000l in 2013 bis 2015 auf 101,1 kWh/1000l.	Die Beleuchtung im Außenbereich ist auf LED umgestellt. Das Energiecontrolling-System ist um relevante Messstellen ausgebaut. Die Daten und Auswertungen stehen per Knopfdruck zur Verfügung. Erfassung der Leerlaufzeiten der Pasteurisation.	Erfüllt
Einhaltung der WIN-Charta-Kriterien	Umsetzung des Zielkonzepts Ausbau der Umwelterklärung zum Nachhaltigkeitsbericht.	Erfüllt
Reduzierung des Strombedarfs	Umstellung der Lichtsteuerung im Tunnel. Umstellung der PET2-Halle auf LED-Beleuchtung. Konzepterstellung zur optimalen Steuerung der Druckluftkompressoren.	Erfüllt
Langfristige Umstellung der Gasstapler auf Elektrostapler	Durchführung eines Test zur Ermittlung der Vor- und Nachteile von Elektrostapler.	Erfüllt
Erhaltung einheimischer Eulen	Übernahme einer fünfjährigen Patenschaft für das Artenschutzprojekt „Steinkauz“.	Erfüllt
Reduzierung des Shuttleverkehrs zum Außenlager Illingen	Reduzierung der Auslagerungen. Erhöhung der Lagerkapazität am Stammhaus.	Erfüllt
Erhaltung der Kulturlandschaft	Unterstützung der Baumpflanzaktion der Umweltinitiative Nussdorf. 200 Bäume werden jeweils mit finanzieller Beteiligung von Ensinger unterstützt.	Erfüllt

Ökonomie

Ziele für 2014-2015	Maßnahmen	Erfüllungsgrad
Unsere Mitarbeiter optimieren aktiv unsere Prozesse und Betriebsabläufe.	Die geplanten Gemba-Projekte werden jährlich umgesetzt.	Nicht erfüllt
Der Fehlermanagementprozess im Bereich unserer Abfüllprozesse ist optimiert.	Ein Test mit der Mängelkarte wird durchgeführt. Prüfung auf Ergänzung oder Ersetzung der KVP-Karte.	Erfüllt
Wir erreichen jährlich ein Investment Grade Rating.	Die BSC-Zielvorgaben werden eingehalten. Bei Abweichungen werden zeitnah Korrekturmaßnahmen eingeleitet.	Erfüllt

Gesundheit, Soziales und Kultur

Ziele für 2014-2015	Maßnahmen	Erfüllungsgrad
Die Gesundheitsquote beträgt ≥ 97 Prozent.	Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft und Gesundheitskassen. Angebot und Durchführung von regelmäßigen Gripeschutzimpfungen. Ausbau des betr. Sport- und Präventionsangebots. Durchführung von Arbeitssituationsanalysen in allen Abteilungen.	Teils erfüllt
Die meldepflichtigen Unfälle sind ≤ 3 Unfälle	Durchführung detaillierter Unfalluntersuchungen mit Gefahrenbeurteilung des Umgebungsbereichs.	Teils erfüllt
Unsere Mitarbeiter verhalten sich gesundheitsbewusst.	Angebot eines Gesundheitspasses mit Belohnungssystem. Durchführung eines Gesundheitstags. Anpassung der Betriebsvereinbarung in Bezug auf die Bedeutung von Ruhe- und Erholungszeiten.	Erfüllt
Die Unternehmensziele sind bekannt und werden umgesetzt.	Regelmäßige EVA-Besprechungen in allen Abteilungen. Mit jedem Mitarbeiter wird mindestens jährlich ein Mitarbeitergespräch geführt.	Teils erfüllt
Unterstützung der Forschung und Entwicklung alternativer Antriebstechniken.	Beteiligung am Projekt Get eReady. - Beschaffung eines Elektro-Pkws. - Installation einer öffentlichen Elektrotankstelle.	Erfüllt
Interessierten Verbrauchern erläutern wir unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit und geben ihnen Einblick in unsere Betriebsabläufe.	Durchführung von jährlich mindestens 80 öffentlichen Betriebsführungen. Schulklassen, Vereine und Organisationen werden im Rahmen von Betriebsführungen über nachhaltiges Wirtschaften informiert.	Erfüllt
Wir stärken die Region im kulturellen Bereich.	Veranstaltung von drei Konzerten der Reihe Ensinger Classics, Beteiligung am Vaihinger Kultursommer.	Erfüllt
Wir unterstützen nachhaltige Projekte in der Region.	Mitwirkung bei der Vaihinger Lokale Agenda 21.	Erfüllt
Die IFS-Zertifizierung ist erfolgreich abgeschlossen.	Die Maßnahmen aus dem internen Audit und den regelmäßigen IFS/HACCP-Besprechungen sind umgesetzt.	Erfüllt

Wie soll es weitergehen?

Ökologie

Ziele für 2015-2016	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Kompensation des CO ² -Ausstoss	Rückwirkend zum 1.6.2015 werden alle Geschäftsreisen mit der Bahn und dem Flugzeug CO ² -neutral kompensiert.	Geschäfts-führung	31.10.2015
Einhaltung der WIN-Charta-Kriterien	Erstellung des ersten WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht	Management-Beauftragter	31.10.2015
Erhöhung der Dampfkapazitäten bei gleichem Energiebedarf	Erstellung eines Konzepts mit dezentralen Druckminderer.	Energie-Beauftragter	31.12.2015
Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs auf 99,1 kWh/1000l	Durchführung eines Druckluftaudits	Management-Beauftragter	31.12.2015
	Der vorgesehene Kompressoraustausch, wird anhand der Ergebnisse des Druckluftaudits ausgewählt.	Energie-Beauftragter	31.12.2016

Ermittlung der Umweltauswirkungen auf die Nachbarschaft	Durchführung einer Nachbarschaftsbefragung. Durchführung einer freiwilligen Lärmmessung	Geschäftsführung	31.12.2016
Renaturierung/Umgestaltung im Bereich Notausgang Tunnel. Bildung für nachhaltige Entwicklung.	Entsiegelung der Fläche. Gestaltung eines Informationsbereichs über Ensinger Mineralwasser und nachhaltiges Wirtschaften.	Managementbeauftragter	31.12.2016

Ökonomie

Ziele für 2015-2016	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Die Zielvorgaben der durchschnittlichen Ausbringung in unseren Abfüllanlagen werden erreicht. Glas-Anlage: 63% PET-Anlagen: 73%	Diese Zielvorgabe wird im Rahmen des Lean-Gesamtkonzepts „Optimierung Verbesserungsprozess“ umgesetzt. Verkürzung der Rüstzeiten Reduzierung der Störzeiten	Betriebsleiter	31.12.2016
Unsere Mitarbeiter optimieren aktiv unsere Prozesse und Betriebsabläufe.	Die geplanten Gemba-Projekte werden jährlich umgesetzt.	Geschäftsführung	Jährlich
Wir erreichen jährlich ein Investment Grade Rating.	Die BSC-Zielvorgaben werden eingehalten. Bei Abweichungen werden zeitnah Korrekturmaßnahmen eingeleitet.	Leiterin Verwaltung	Jährlich
Der Glasabfüllprozess ist für zukünftige Anforderungen gerüstet.	Eine Neukonzeption unseres Glasabfüllprozesses ist erstellt.	Betriebsleiter	31.12.2016

Gesundheit, Soziales und Kultur

Ziele für 2015-2016	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Unsere Produkte sind auch für Veganer geeignet.	Umstellung aller Produkte auf vegan.	Marketing	30.06.2015
Die Gesundheitsquote beträgt ≥ 97 Prozent	Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft und Gesundheitskassen. Angebot und Durchführung von regelmäßigen Gripeschutzimpfungen. Ausbau des betr. Sport- und Präventionsangebots. Durchführung von Arbeitssituationsanalysen in allen Abteilungen.	Managementbeauftragter	31.12.2016
Die meldepflichtigen Unfälle sind ≤ 3 Unfälle	Durchführung detaillierter Unfalluntersuchungen mit Gefahrenbeurteilung des Umgebungsbereichs.	Managementbeauftragter	31.12.2016
Die Gesundheitsquote beträgt ≥ 97 Prozent	Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft und Gesundheitskassen. Angebot und Durchführung von regelmäßigen Gripeschutzimpfungen. Ausbau des betr. Sport- und Präventionsangebots. Durchführung von Arbeitssituationsanalysen in allen Abteilungen.	Managementbeauftragter	31.12.2016
Bildung für nachhaltige Entwicklung.	Unternehmenszeitung für Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter mit Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“. Flyer mit den wichtigsten Ensinger Nachhaltigkeits-themen.	Marketing	31.12.2016
Der vorbeugende Brandschutz ist verbessert.	Ausbau bzw. Erweiterung der Brandmeldeanlage. Durchführung vorbeugender Brandschutzübungen.	Brandschutzbeauftragter	31.12.2016
Wir sind auf den demographischen Wandel vorbereitet.	Auswertung der Altersstrukturanalyse. Erstellen eines Ensinger spezifischen Maßnahmenplans.	Personalwesen	31.12.2016
Die Ausbildungsquote beträgt mindestens 5 Prozent.	Regelmäßige Teilnahme an der Vaihinger Ausbildungsmesse.	Personalwesen	31.12.2016

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Hinweise zu den Themen Qualität, Umwelt- und Gesundheitsschutz?

Bitte wenden Sie sich an:

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH, Jörg Mannhardt, Horheimer Straße 28-36, 71665 Vaihingen/Enz- Ensingen
Tel: 07042/2809-450, Fax: 07042/2809-699, Internet: <http://www.ensinger.de>, Email: joerg.mannhardt@ensinger.de